

# Gemeinde Roetgen

ROETGEN • ROTT • MULARTSHÜTTE



## INHALT:

- S. 2 Wie könnt Ihr nur mit den Schwarzen gehen?
- S. 4 Die Hauptpunkte des Kooperationsvertrages
- S. 6 Was lange währt wird endlich / hoffentlich...
- S. 10 Roetgen ist kein Saunadorf
- S. 12 Vom Kriegerdenkmal zum Friedensmal
- S. 14 Bernd Leisten: Unser Kandidat für die Landtagswahl
- S. 16 Ihre Mitwirkungsrechte
- S. 17 Kulturkreis bittet um Spenden
- S. 18 Unsere Fraktion stellt sich vor

Heft Nr. 59 • März 2005

**BÜNDNIS 90**  
**DIE GRÜNEN**

**Letzte Seite:**

„Der sich mit fremden Federn schmückt“



# Wie könnt Ihr nur mit

## - Kooperation mit der CDU -



Diese Frage ist uns natürlich auch nach der Bekanntgabe der Kooperation mit der CDU in Roetgen gelegentlich gestellt worden.

Wäre eine Kooperation mit der SPD lieber gesehen worden? Diese Frage hat bei unserer Entscheidung eigentlich keine Rolle gespielt. Wir haben uns an dem orientiert, was wir nach der Wahl vorgefunden haben d.h. eine enorme Verstärkung der Grünen in Roetgen.

## Zitat eines unzufriedenen Wählers der Grünen:

„Vielmehr richtet sich die Kritik an die Art, wie mit den Wählerstimmen bzw. dem Wählerauftrag umgegangen wird. Vor der Wahl war m. E. kein Signal in Richtung Bündnis mit der CDU erkennbar. Die Wahl erfolgte daher mit einem gewissen Bild, welches die Grünen in Roetgen abgegeben haben und hierbei war ein Kooperationsvertrag mit der CDU sicherlich ein Element, welches in dem Bild einfach nicht vorkam. Daher kann ich mir eine große Enttäuschung bei den Wählern der Grünen sehr gut vorstellen, nach dem Motto: ..wenn ich das vor der Wahl gewusst hätte, dann.....“

## Wählerwille

Was ist denn nun der „Wählerwille“ gewesen? Ging es darum, dass die „Schwarzen“ in Roetgen abgelöst werden und ein Rot-Grünes Bündnis geschlossen werden sollte? Ich glaube nicht, dass man so etwas aus dem Wahlergebnis herauslesen konnte, zumal es keine Mehrheit mit SPD und Grünen alleine gegeben hätte, allenfalls mit der FDP zusammen. Und das hatten wir schon einmal und zwar mit nur sehr mäßigem Erfolg.

Wir haben nach der Wahl mit SPD und CDU verhandelt und uns für diejenige Kooperation entschieden, die unseren grünen Positionen am meisten entsprochen hat. Das war ohne Zweifel die CDU, deren Fraktionsvorstand sich komplett verändert hatte. Wir sind auf eine sehr aufgeschlossene CDU-Spitze getroffen und fanden günstige Voraussetzungen für einen Neuanfang.

Zweifelloos wäre auch eine Konstellation mit wechselnden Mehrheiten möglich gewesen, bei der man in bestimmten Fragen sachlich mit unterschiedlichen Partnern zusammengearbeitet hätte. Aber seien wir mal ehrlich, wie sieht eine solche Zusammenarbeit in der Praxis aus? In den Fragen, die uns wichtig sind, hätte es eine Zusammenarbeit zwischen SPD und CDU gegen uns gegeben. Und das wäre ja wohl nicht in unserem Sinne gewesen. In einer festen Kooperation, in der man sich in wichtigen Fragen in den Grundzügen geeinigt hat, findet man sich als kleinerer Partner viel eher wieder.

# den „Schwarzen“ gehen?

## Erste Umsetzungen

Mittlerweile sind ja nun schon einige Wochen ins Land gegangen und wir können schon erste Umsetzungen unseres Kooperationspapiers melden.

Dem Wunsch auf kurzfristige Lösungen im Bereich der B 258, speziell Mehrweckstreifen, ist auf Initiative der Grünen mit einem gemeinsamen Antrag von CDU und Grünen gefolgt worden und dem Kreis übermittelt worden. Wegen der Gefahrensituation, die durch Fahrzeuge entstehen, die auf die B 258 einbiegen wollen, wird es in den Einmündungsbereichen von Wollwaschweg, Pilgerbornstr. und Südstr. eine Unterbrechung des Mehrweckstreifens mit Markierungen geben, vorausgesetzt, der Kreis folgt dem Antrag.

Zum Öffentlichen-Personen-Nahverkehr gibt es auf Initiative der Grünen einen gemeinsamen Antrag von CDU und Grünen, der beinhaltet, dass an den Wochenenden (freitags und samstags, sowie vor Feiertagen) ein zusätzlicher Nachtbus von Aachen nach Roetgen eingesetzt werden soll, der erst nach 24 Uhr in Aachen startet.

An Sonn- und Feiertagen soll es auch eine Schnellbusverbindung der Linie SB 63 geben, und zwar mindestens je eine Fahrt am Vormittag, Mittag und in den frühen Abendstunden.

In den Hauptverkehrszeiten (Berufsverkehr und Schülerverkehr) sollen weitere Gelenkbusse eingesetzt werden.

Der AVV-Beirat und der Verkehrsausschuss der Stadt Aachen haben dem schon zugestimmt. Somit fehlt nur noch die Zustimmung Roetgens im Hauptausschuss, wo wir mit den Stimmen der CDU und den Grünen diesen Antrag beschließen. Dann haben wir nach vielen Jahren endlich einen Nachtbus, der nach 24 Uhr von Aachen nach Roetgen fahren wird. Ich wünschte, diesen Bus hätte es zu meiner Jugendzeit schon gegeben.

Im Augenblick befinden wir uns in den Haushaltsverhandlungen für das Jahr 2005, die überaus positiv verlaufen.

Im Bereich der Grundschulerweiterung und offenen Ganztagschule werden wir einen Architektenwettbewerb auf Antrag von CDU und Grünen beschließen. Eine so umfassende bauliche Erweiterung muss gut geplant sein und darf nicht übers Knie gebrochen werden. Verschiedene konkurrierende Architekturbüros werden sicher viele interessante Vorschläge für unsere Grundschule aufzeigen und uns gute Planungsgrundlagen liefern. Eine Zeitverzögerung nehmen wir in Kauf, da wir uns von diesem Wettbewerb eine größtmögliche Transparenz und Effizienz versprechen.

In den Bereichen Baumschutz und Wald, sowie Erhaltung von schützenswerter Bausubstanz und zum Thema Verkehr haben wir gemeinsame Arbeitsgruppen gebildet, die ihre Arbeit aufgenommen haben. In Kürze werden wir mit ersten Ergebnissen rechnen können, die dann in Anträge umgesetzt werden.



# Die Hauptpunkte

## I. Präambel

Die CDU Ratsfraktion und die Ratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Roetgener Gemeinderat vereinbaren eine feste Zusammenarbeit für die nächsten Legislaturperiode. Diese Kooperation soll nach außen als „Schwarz-Grüne“ Kooperation meinungsbildend und einheitlich auftreten. Die Ratspolitik wird beiderseits als „Alternativer Politikentwurf“ zur Verwaltung, Bürgermeister und SPD Fraktion betrachtet. In der folgenden Vereinbarung werden die Zielsetzungen dieser Kooperation festgelegt.

### II. Inhaltliche Vereinbarungen

#### Bauen- und Verkehr:

- Beide Fraktionen vereinbaren, das Straßenunterhaltungsprogramm fortzuführen.
- Das Verkehrskonzept zur Entlastung der B 258 (Bundesstraße) wird mit Nachdruck eingefordert und umgesetzt. Im Bereich des Mehrzweckstreifens im oberen Teil der B 258 wird eine kurzfristige Lösung in Form von Fahrbahnmarkierungen an den Straßeneinmündungen (Bischofsmützen) angestrebt.
- Die Fraktionen sind sich einig, den Öffentlichen Personennahverkehr zu stärken.
- Ebenso sollen Verbesserungen für Fußgänger und Radfahrer erreicht werden.
- Die Fraktionen einigen sich auf Maßnahmen zur Verbesserung der Ortseingänge und Ortsmittelpunkte. Ortsbildprägende Bausubstanz soll durch eine Erhaltungssatzung geschützt werden.
- Für neue Baugebiete wird zur Zeit kein Bedarf gesehen. Beide Fraktionen wollen langfristig ein Baugebiet schaffen für eine ökologisch vorbildliche Bebauung (z.B. „3-Liter-Häuser“).

#### Schule:

Beide Fraktionen befürworten die Einrichtung einer Offenen Ganztagsgrundschule. Die Lösung der Raumprobleme für die gesamte Grundschule wird hierbei als vordringlich angesehen. Wegen der Dringlichkeit der Problematik wollen beide Fraktionen eine Entscheidung für eine bauliche Lösung noch im laufenden Schuljahr fällen.

#### Jugend/Soziales:

- Die Fraktionen vereinbaren Freizeitanlagen für Jugendliche zu schaffen und bestehende Angebote zu verbessern.
- Beide Fraktionen sind sich einig, dass die Unterbringung der Asylbewerber neu geregelt werden soll.
- Eine Verbesserung der ärztlichen Versorgung soll erreicht werden.

# des Kooperationsvertrages

## Tourismus:

- Beide Fraktionen sind sich einig, dass Roetgen als Nationalparkort ein neues touristisches Profil entwickeln kann, das sich nicht nur auf den Bereich „Wellness und Fitness“ beschränkt. Hier sind Maßnahmen nötig, welche die Attraktivität des Waldes steigern und besondere touristische Angebote vorsehen.
- Die Nutzung der Vennbahntrasse zu touristischen Zwecken wird einhellig begrüßt.

## Umwelt/Naturschutz:

- Die Fraktionen vereinbaren, einen wirkungsvollen Schutz für alte, wertvolle Bäume zu schaffen.
- Für den Gemeindewald wird eine naturnahe Bewirtschaftung gefordert, die neue Schwerpunkte setzt.

## Verschiedenes:

- Die Fraktionen sind sich einig, dass der Friedhofsneubau in Rott am Uelenbender Weg forciert wird.
- Die Anschaffung einer Drehleiter für die Freiwillige Feuerwehr und eine Verstärkung der Polizeipräsenz im Ort werden zur Erhöhung der Sicherheit für die Bevölkerung angestrebt.
- Die Verwirklichung eines Bürgerhauses/saales soll nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche erfolgen.
- Die Entwicklung der StädteRegion wird von beiden Fraktionen positiv begleitet.
- Beide Fraktionen wollen eine Reduzierung des Strukturdefizites im Verwaltungshaus halt erreichen.

Gerd Pagnia  
Vorsitzender der Fraktion





# Was lange währt wird

Die Offene Ganztagschule ist mittlerweile ein bekannter Begriff und die anfängliche Skepsis hat sich gewandelt. Dies zeigt die große Anzahl an Schulen, die gerne offene Ganztagschule werden möchten. Und die beiden Vorreiter-Grundschulen im Südkreis – Höfen und Konzen – lassen auch nur Gutes hören. Ist es dies oder doch eher der Druck auf Schule und Schulträger, der die Umsetzung und Lösung der Probleme in Roetgen endlich voranbringt?

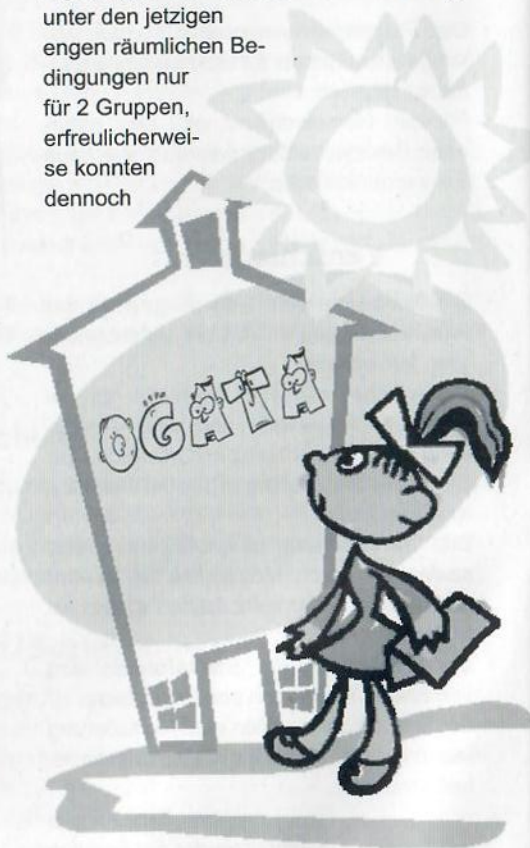
## Grundsatzentscheidung

Das Votum der Eltern für die Einrichtung einer Offenen Ganztagschule ist nicht bei allen Beteiligten auf offene Ohren gestoßen. So taten sich einige Entscheidungsträger – besonders Frau Gerhards-Eckart als Schulleiterin – schwer mit der Lösung der Frage: Was war zuerst, das Huhn oder das Ei? Soll erst ein Konzept für eine offene Ganztagschule entwickelt oder erst vom Schulträger eine Grundsatzentscheidung getroffen werden? Bestimmt wäre den politischen Gremien eine Entscheidung pro OGATA leichter gefallen mit einer konkreten Vorstellung über die Umsetzungsmöglichkeiten für Roetgen. Schwierig, aber letztlich doch von allen Fraktionen getragen ist vom Rat im Dez. 2003 eine Grundsatzentscheidung beschlossen worden eine Offene Ganztagschule einzurichten und alle „erforderlichen Maßnahmen zur Einführung ab dem nächstmöglichen Schuljahr einzuleiten.“ Die Verwaltung sollte bis April 2004 eine gemeinsam mit der Schule abgestimmte „Darstellung über das verfahrensmäßige Prozedere“ vorlegen, und weiterhin

ein Konzept erstellen, um die Raumsituation zur Ermöglichung eines zeitgemäßen Unterrichts zu verbessern.“

## Die Zeit vergeht...

Im Sommer 2004 liegt weder ein von den schulischen Gremien verabschiedetes pädagogisches Konzept, noch eine Raumplanung bzw. Raumermittlung vor. Erfreulicherweise hat sich der Trägerverein der bisherigen Übermittagsbetreuung bereit erklärt, die Einrichtung der Offenen Ganztagschule zu übernehmen. Allerdings unter den jetzigen engen räumlichen Bedingungen nur für 2 Gruppen, erfreulicherweise konnten dennoch



# endlich / hoffentlich...

über 60 Kinder aufgenommen werden. Die Nachfrage ist allerdings viel größer. Vor allem die räumliche Enge im Keller der Grundschule, aber auch der Konflikt zwischen „schon Betreuung“ und „noch konzentriertem Unterricht bis 13.30 h“, ließen keine größere Anzahl an Kindern in der OGATA zu. Das Konfliktpotenzial zwischen bereits bewegungsfreudigen und noch in-Ruhe-lernen-müssenden Kindern ist nur mit viel Mühe und hohem Einsatz aller Betreuungskräfte und Pädagogen zu bewältigen.

Ein Jahr später – im Dezember 2004 bzw. Januar 2005 – sind wir endlich soweit, dass ein Raumkonzept vorliegt, welches zwar einen großen Umfang, aber eine realistische Grundlage für weitere Planungen, sprich konkrete Planungsentwürfe durch Architekten bietet. Ca. 1000qm soll die Erweiterung umfassen, um die OGATA für ca. 150 Kinder und einen zeitgemäßen Unterricht für über 400 Schüler umzusetzen. Uns Grünen ist die Unterstützung dieser Investition sehr wichtig, weil es eine Investition in unsere Kinder und damit in die Zukunft ist.

## Raumbedarf

Hintergrund zu dieser sehr großen Erweiterung ist nicht nur die OGATA, sondern auch die allgemeine Enge an der Grundschule, die schon seit längerem problematisch ist. So sind nicht nur die Aula und das Lehrerzimmer zu klein für die Vielzahl an Schülern und Lehrern. Seit vielen Jahren gibt es eine konstante 4-Zügigkeit mit sehr großen Klassen, die teilweise an der Grenze zur 5-Zügigkeit lag. Neue – leider recht kleine – Klassenräume wurden seinerzeit angebaut, die Aula etc. blieben aber in der

ursprünglichen Größe erhalten. Auch die Klassenräume sind vielfach zu klein, um moderne Unterrichtsformen wie z.B. Lernstationen- und Werkstatt-Unterricht zu verwirklichen. Wer selbst einmal Lesemutter in den ersten Klassen war, weiß wie schwierig die Arbeit in Kleingruppen ist, weil kein Platz vorhanden ist. Integrative und sonderpädagogische Arbeit erfordern Raum, der nur sehr begrenzt vorhanden ist und die Möglichkeiten einschränkt. Neue Unterrichtsformen wie bspw. der jahrgangsübergreifende Unterricht, bei dem 2 Jahrgänge unterrichtet werden und es den Kindern ermöglicht wird, die Klassen in ihrem „eigenen Tempo“ zu absolvieren. Offene Unterrichtsformen, mit individueller Förderung, stärkerer Differenzierung und selbständigeres Arbeiten der Schüler oder die flexible Eingangsstufe, bei der jüngere Kinder oder Kinder einschult werden, die bisher als nicht schulreif galten und in Schulkindergärten gefördert wurden. Dies alles sind pädagogische Maßnahmen, die sinnvoll sind, wenn ausreichend Platz und Pädagogen vorhanden sind. Aber auch im derzeitigen System gibt es wegen der Raumsituation nur begrenzte Möglichkeiten, Kinder zu „Fördern“ und zu „Fordern“. Daher kann die Umgestaltung der Grundschule für die OGATA nur im Zusammenhang mit einer Lösung der Raum- und damit pädagogischen Situation im vormittäglichen Unterrichtsbereich zu sehen sein. Zu dieser Enge an der Grundschule mussten für die Übermittagsbetreuung bereits vor einigen Jahren Räumlichkeiten geschaffen werden. Küche, Werkraum und andere Kellerräume wurden umgestaltet und waren somit nicht mehr oder nur noch sehr eingeschränkt für den Schulbetrieb nutzbar.



# Was lange währt wird

Die Einrichtung der OGATA bietet neben der Betreuung, der Hausaufgabenhilfe und den bestehenden Kreativangeboten zusätzliche Möglichkeiten für die Kinder wie Sport, Schwimmen, Sprachkurse, theaterpädagogische oder künstlerische Projekte, Naturerlebnisgruppen u.a. Aus Platzmangel finden diese Angebote in Räumen außerhalb der Schule statt, die für eine Übergangszeit zur Verfügung stehen.

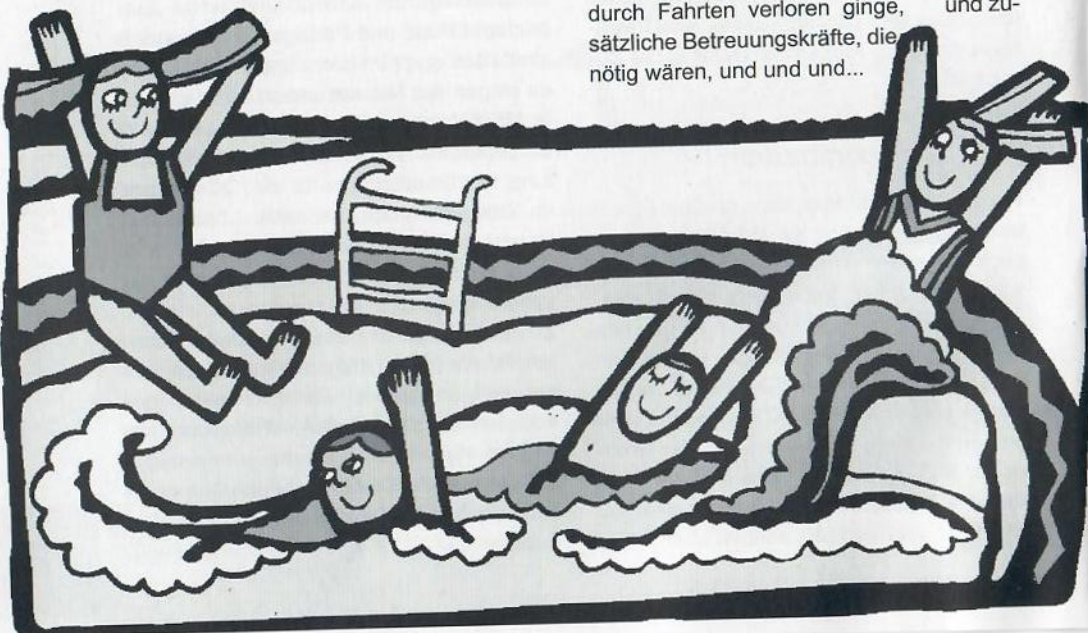
Fest steht, dass bei dem heutigen Raumangebot keine neuen d.h. weitere Kinder mehr zur Nachmittagsbetreuung aufgenommen werden, obwohl die Nachfrage nach wie vor hoch ist. Wir gehen davon aus, dass in einigen Jahren ca. 150 Kinder diese Betreuungsform in Anspruch nehmen möchten, also 6 Gruppen.

## Lehrschwimmbecken

Im Rahmen der allgemeinen Planungen für die Grundschule ist auch unser Lehrschwimmbecken Gegenstand der Überlegungen: wird es benötigt oder ist es entbehrlich?

Können die Kinder auch in anderen Orten Schwimmunterricht wahrnehmen und welche Möglichkeiten gibt es?

Für uns Grüne gibt es ein klares JA zum Lehrschwimmbecken an der Roetgener Grundschule. Dieses Schwimmbecken ermöglicht es jeder Klasse, von der 1. bis zur 4. am Schwimmunterricht teilzunehmen, aber auch im Rahmen der OGATA werden Schwimmkurse angeboten. Sicherlich verursacht ein Lehrschwimmbecken Kosten in der Unterhaltung und auch in der immer wieder notwendigen Sanierung. Aber fallen diese Kosten wirklich ins Gewicht, wenn man sie aufrechnen wollte gegen nicht stattfindenden Schwimmunterricht in den unteren Klassen, Fahrtkosten, Zeit, die durch Fahrten verloren ginge, und zusätzliche Betreuungskräfte, die nötig wären, und und und...



# endlich / hoffentlich...

Vor Kurzem ergab eine Studie, dass immer weniger Kinder schwimmen können. Dies bedeutet nicht nur, dass diese Kinder in Wassernähe potenziell besonders gefährdet sind, sondern dass ihnen auch eine körperlich gesunde Bewegungsform vorenthalten wird. Zudem nimmt die Klage über die Bewegungsarmut von Kindern in Deutschland immer mehr zu. Und in Zeiten, in denen Spaßbäder stetig größeren Zulauf haben, ist auch zu erwarten, dass das außerschulische Schwimmtraining der Kinder stetig abnimmt.

## Wie geht's weiter?

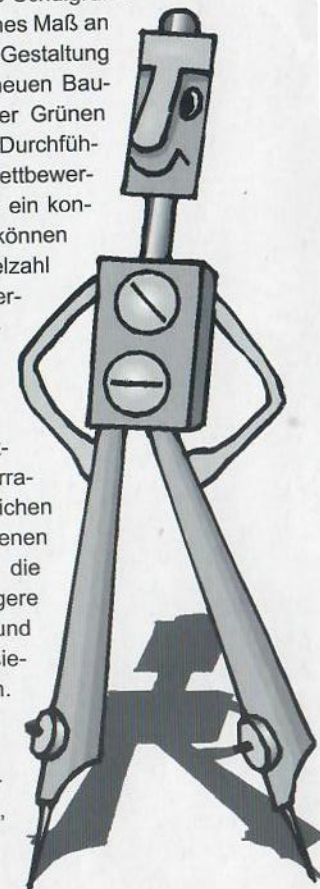
Eine Schulerweiterung muss möglichst rasch erfolgen. Obwohl im Dezember 2004 und Januar 2005 Sitzungen des zuständigen Bauausschusses stattfanden, versuchte zwischen Weihnachten und Neujahr die Verwaltung die Direktbeauftragung eines bestimmten Architekturbüros per Dringlichkeitsentscheidung durchzusetzen. Eile ist geboten, aber ein Überstürzen wenig sinnvoll, vor allem wenn ein Jahr lang von Eile gar nichts zu spüren war.

Die Kooperation von Bündnis 90/Die Grünen und CDU empfand eine solche Dringlichkeitsentscheidung als wenig sinnvoll, da zu diesem Zeitpunkt der Umfang der Baumaßnahmen nicht feststand. Eine Verabschiedung des Raumprogrammes durch die politischen Gremien erfolgte erst am 22.02.05. Vorgelegt wurde uns das Programm in der letztendlichen Form erst Ende Januar 2005. Die Rahmenbedingungen für eine Vergabe der Planung an einen Architekten waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht erfüllt – so auch die Entscheidung pro oder contra Lehrschwimmbecken.

## Architektenwettbewerb

Die Lage und Größe des Schulgrundstückes erfordern ein hohes Maß an Qualität in Hinblick auf Gestaltung und Funktionalität des neuen Baukörpers. Auf Initiative der Grünen und der CDU wurde die Durchführung eines Architektenwettbewerbes beschlossen. Durch ein konkurrierendes Verfahren können in kurzer Zeit eine Vielzahl von Planungsvarianten erstellt werden. Der finanzielle Aufwand ist nahezu derselbe wie bei der Direktbeauftragung eines Architekten. Wettbewerbsergebnisse überraschen oft mit ungewöhnlichen und vorher nicht gesehenen Entwurfsmöglichkeiten, die sowohl kostengünstigere als auch qualitätvolle und gut umsetzbare Realisierungen versprechen. Eine Chance also nicht nur für die Gestaltung der Schule die beste Lösung zu finden, sondern auch für den Haushalt der Gemeinde.

Die Erweiterung der Grundschule ist seit langem das größte bauliche Projekt der Gemeinde und wird es für eine absehbare Zukunft auch sein. Also noch ein Grund mehr, keine voreiligen Entscheidungen zu treffen, sondern die beste Lösung für diese wichtige Bauaufgabe zu finden.







# Roetgen ist kein Saunadorf

## Wandern Reiten Fahrradfahren

### Roetgen ist kein Saunadorf

Wer sich mit der touristischen Darstellung Roetgens näher befasst, stellt fest, dass Roetgen meist mit Wellness gleichgesetzt wird. Dies ist vor allem auf das Engagement eines Saunadorfbesitzers (aus der Sauna ist mittlerweile ein ganzes Saunadorf geworden!) zurückzuführen, der sich vielfältig in den verschiedensten Gremien einbringt, und dabei offensichtlich nicht nur allgemein Roetgens Tourismusbranche vertritt, sondern auch seine eigenen privatwirtschaftlichen Interessen. Immer wieder gelingt es ihm, seinen eigenen Betrieb ganz weit vorne zu platzieren...

### Ein „Geheimtipp“?

Aber wer Roetgen auf Wellness reduziert, übersieht, dass Roetgen viel mehr hat als eine Sauna. Roetgen ist eine unglaublich schöne und schön gelegene Ortschaft mit alten Straßenzügen, mit Wiesen- und Heckenlandschaften, mit wunderbaren Aus- und Durchblicken. Roetgen, rundum Wald, davon ein großer Teil als Naturschutzgebiet ausgewiesen, mit interessanten uralten Naturdenkmälern, mit Wegeverbindungen, die das Wandern, Reiten und Radfahren geradezu herausfordern. Hier liegt unser Potenzial, nicht für den Massentourismus, sondern eher als „Geheimtipp“.

### Abenteuerliche Wanderpfade

Es ist noch nicht fertig aufbereitet, dieses Potenzial. Der Zustand unserer Waldwege erlaubt oft das Fahrradfahren nicht, selbst auf ausgewiesenen Fernradwegen. Auch eine ausreichende Beschilderung suchen die ortsfremden WaldbesucherInnen vergebens. Statt abenteuerlicher, heimlicher Wanderpfade durch das Gebüsch findet man Autobahnen für Holztransporter und Gräben, immer wieder Gräben. Auch im Ort selber ist nicht alles fahrrad- und fußgängerfreundlich eingerichtet. Hier fehlen kurze Verbindungswege zwischen den weitläufig angelegten Straßenzügen.

Wir wollen Roetgens Wegenetz kontinuierlich verbessern. Dabei werden wir eigene Ideen einbringen, aber auch die Arbeit der örtlichen Vereine, die sich für Wegeverbindungen einsetzen, nach Kräften unterstützen. Beschilderungen an Wegekreuzungen, die „Erschließung“ von Wanderzielen im Wald durch Pfade, wie z.B. die Platte Eiche, und eine Planung für innerörtliche Wegeverbindungen sind unsere Ziele für dieses und die kommenden Jahre.

*Christa Heners  
Ratsmitglied*

### Was stört in Roetgen beim Fahrradfahren?

Fahren Sie manchmal Fahrrad? Stört es Sie auch, dass der Radweg zwischen Rott und Roetgen gesperrt ist, und ein Schild einfach auffordert, abzusteigen und das Fahrrad zu schieben? Haben Sie auch manchmal Schwierigkeiten, mit dem Rad die Bundesstraße zu überqueren?

Nennen Sie uns die Stellen im Ortsgebiet, die aus Ihrer Sicht für FahrradfahrerInnen und FußgängerInnen verbesserungswürdig sind. Hindernisse, Engpässe, schlechte Straßen- bzw. Wegezustände, fehlende Querungshilfen, einfach alles, was Sie stört. Wir sammeln Ihre Meldungen und werden daraus einen „Masterplan“ entwickeln zur Verbesserung unserer Wegeverbindungen.

Wenden Sie sich mit Ihren Anregungen bitte an:

Wolfgang Quick,  
Telefon: 4555  
Mail: [quick-roetgen@t-online.de](mailto:quick-roetgen@t-online.de)

oder:

Raimund Ellenbeck,  
Telefon 3961  
Mail: [rellenbeck@t-online.de](mailto:rellenbeck@t-online.de)





# Vom Kriegerdenkmal

Für die Verlegung des Ehrenmals hatte die Verwaltung 20.000,- Euro im Haushaltsentwurf 2005 vorgesehen. Es war der Verkauf des Grundstückes beabsichtigt. Die Reaktionen reichten von Unverständnis bis hin zu Empörung. Das Mahnmal ist für viele Roetgener mit dem Ort am Pferdeweiher untrennbar verbunden. Eine solche Kultstätte hat für viele Menschen eine große emotionale Bedeutung. Es kann nicht sein, dass in Zeiten knapper Finanzmittel das Grundstück immer wieder zur Disposition stehen soll!

Das im neuen Flächennutzungsplan als Grünfläche eingetragene Grundstück liegt an der Gabelung zwischen Postweg und Mühlenstraße. Ein alleeartiger Weg führt auf das Mahnmal zu. Das ursprüngliche Denkmal, welches an die Gefallenen im Krieg 1870/1871 erinnert, wird von großen Natursteinblöcken flankiert, auf denen der Toten der beiden Weltkriege gedacht wird. Der Vorplatz mit den hohen Bäumen gibt dem Ehrenmal einen würdigen Rahmen.



# zum Friedensmal

## Keine Verlegung

Für die Grünen steht fest, dass eine Verlegung, aus welchen Gründen auch immer, nicht in Frage kommt. Vielmehr sollte meiner Meinung nach überlegt werden, wie der Standort durch eine Aufwertung dauerhaft gesichert werden kann. Tatsache ist, dass der Ort relativ selten besucht und nur einmal im Jahr für eine Gedenkfeier genutzt wird. Vielleicht sollte man über eine zeitgemäßere Gestaltung und Nutzung nachdenken. Es gibt nur wenige öffentliche parkähnlich gestaltete Grünanlagen in Roetgen. Sowohl Ehrenmal als auch der in direkter Nachbarschaft gelegene historische Pferdeweiher gehören dazu. Diese beiden Grünanlagen sollten im Zusammenhang betrachtet und gestaltet werden. Evtl. sollte man den Parkplatz am Pferdeweiher verlegen und die Mühlenstraße in diesem Bereich durch eine Pflasterung aufwerten. Außerdem wäre zu überlegen, das Grundstück des Ehrenmals, welches jetzt noch durch Hecken, Mauer und Eisentor begrenzt wird, zu öffnen.

## Friedensdenkmal

Vielleicht sollte man auch die Idee des Ehrenmals weiter entwickeln. Ursprünglich als Kriegerdenkmal zur Verehrung der für das Vaterland gefallenen Soldaten gedacht, mahnt das Ehrenmal nun auch an die Opfer der Weltkriege. Würde es nicht gut in die heutige Zeit passen, wenn sich die Gedenkstätte in ein Friedensdenkmal weiter entwickeln könnte. Damit könnten sich eher auch jüngere Menschen identifizieren. Ich könnte mir einen Ideenwettbewerb zur Ergänzung der Gedenkstätte vorstellen. An dem Wettbewerb für ein zusätzliches zeitgemäßes Friedensdenkmal sollten sich Künstler beteiligen, wobei gewährleistet sein muss, dass die Würde des Ortes gewahrt bleibt. Ich könnte mir auch vorstellen, dass unter Roetgener Bürgern eine Bereitschaft besteht, ggf. zur Finanzierung beizutragen.

*Raimund Ellenbeck*

## Impressum

### HERAUSGEBER:

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Ortsverband Roetgen

Rommelweg 35

52159 Roetgen

Tel.: 0 24 71 / 13 24 56

Fax.: 0 24 71 / 13 24 57

e-mail: [gruene-roetgen@web.de](mailto:gruene-roetgen@web.de)

internet: <http://www.gruene-roetgen.de>

Fraktion im Roetgen Rat

c/o Gerd Pagnia

Jennepeterstr. 4a

52159 Roetgen

Tel. + Fax: 0 24 71 / 4953

e-mail: [gpagnia@web.de](mailto:gpagnia@web.de)

V.i.S.d.P.:

Gerd Pagnia

Auflage: 3300 Stück

Redaktionsschluss Februar 2005

Layout & Design: Dagmar Liehr



## Bernd Leisten:

Am 22. Mai diesen Jahres sind in Nordrhein-Westfalen Landtagswahlen. Roetgen gehört zusammen mit Monschau, Simmerath, Stolberg und Eschweiler zum Wahlkreis 4. Für Bündnis 90/DIE GRÜNEN kandidiert in diesem Wahlkreis Bernd Leisten aus Eschweiler. Sie werden noch Gelegenheit bekommen, Bernd Leisten persönlich kennen zu lernen. Eine erste Vorstellung vermittelt das folgende Interview:

**1. Frage** **Wie kommt ein Mensch aus Eschweiler dazu, in der Eifel für die Landtagswahl zu kandidieren?**  
Der Wahlkreis 4 umfasst neben den Eifelstädten auch Eschweiler. Eschweiler ist das Tor zur Eifel. Gerade im Süden gibt es ländliche Strukturen mit ähnlichen Problemen wie in der Eifel (Landwirtschaft und Wasserschutz, Durchgangsverkehr, wenig ausgeprägte Infrastruktur).

**2. Frage** **Was fällt Dir als erstes ein, wenn Du an Roetgen denkst (jetzt sach bloß nicht, die Roetgen-Therme!)?**  
Ganz ehrlich: Nobel-Vorort von Aachen, aber beim näheren Hinsehen: Venn, schöne Landschaft, Umgehungsstraße...

**3. Frage** **In Simmerath Huppenbroich haben Windkraftpioniere vor mehr als 10 Jahren die erste Windkraftanlage in der Gegend gebaut. Auch in Eschweiler hat ein Pionier schon früh eine Anlage errichtet. Wie beurteilst Du die Nutzung der Windenergie im Kreis Aachen aus heutiger Sicht?**

Man ist auf einem guten und richtigen Weg. Ich habe in Eschweiler das Windrad auf dem Rasthof mit getauft, als ich am Anfang meines politischen Engagements stand. Damals konnte ich mir noch nicht vorstellen, dass die Windkraft einmal ein lukratives Geschäft wird und tatsächlich mal die Chance hat 10% der Energieversorgung zu übernehmen. In Eschweiler haben wir einen Windpark mit 12 Windrädern, die einen auch optischen Gegenpol zum RWE-Kraftwerk bieten. Da liegt für mich die Zukunft der Windkraft. Es muss Konzentrationsflächen geben, wodurch zum einen die Rentabilität steigt und zum anderen die Landschaft in ihrem Erscheinungsbild weitestgehend geschont wird. Das finde ich gerade in der Eifel sehr wichtig.

**4. Frage** **Die Euregiobahn als Nahverkehrsmittel auf der Schiene fährt bei Euch mittlerweile auch auf der Talbahnstrecke; ein großer Erfolg für das Engagement der Grünen. Könntest Du Dir vorstellen, dass z.B. über die Vennbahntrasse auch die Eifelkommunen und der Nationalpark an das Euregiobahnnetz angeschlossen werden?**

Vorstellen kann ich mir Vieles. Realistisch betrachtet würde das sehr teuer, denn man müsste die vielen Bögen der Vennbahn abkürzen, wenn einigermaßen vertretbare Fahrzeiten erreicht werden sollen. Ich glaube zur Zeit, dass die entsprechende Förderung sinnvoller in einen Ausbau des Busverkehrs fließen sollte.

## Unser Landtagskandidat

**5. Frage** **Das Land muss sparen. Dabei wird häufig auch an sehr empfindlichen Stellen gekürzt, z.B. bei der Jugendarbeit. Wo sollte Deiner Meinung nach gespart, und wo sollte investiert werden?**  
Sparen: Straßenbau, Bürokratie im Verwaltungsapparat, Prestigeobjekte (Metrorapid)  
Investieren: Schule (Lehrer, offene Ganztagschule), Jugend- und Sozialprojekte (z.B. Sozialarbeiter, Heranführen an Arbeit, Jugendheime), Öffentlicher Nahverkehr

**6. Frage** **Wie sah und wie sieht Dein Engagement für die Grünen aus? Auf welchem Weg bist Du dazu gekommen?**

Zur Zeit bin ich Stadtrat in Eschweiler (u.a. Vorsitzender im Anregungs- und Beschwerdeausschuss) und im Kreisvorstand der Grünen. In der Kreistagsfraktion bin ich Stellvertreter im Umweltausschuss und im Aufsichtsrat der AWA.

Meine politischen Wurzeln liegen in der Umweltpolitik. Mit 20 habe ich begonnen mich in einer Bürgerinitiative gegen die Müllverbrennungsanlage in Weisweiler zu engagieren. Ich war dann aktiv zunächst im BUND aber auch schnell Mitglied der Grünen. Sonst hat uns MVA-Gegner niemand unterstützt. Als die MVA dann genehmigt und gebaut war, war ich so tief in vielen umweltpolitischen Themen drin und kannte so viele betriebsblinde Kommunalpolitiker, dass ich meinte, das besser zu können. Als Sachkundiger Bürger bin ich dann

in viele Themenfelder eingestiegen und war ehe ich mich versah Ortsverbandsprecher in Eschweiler. Besonders interessant fand ich meine Zeit im Jugendhilfeausschuss in Eschweiler. Mir wurde klar, wie wichtig es ist, dass für Jugendprojekte auf keinen Fall noch mehr Mittel gekürzt werden dürfen, weil Jugendarbeit Probleme verhindert, bevor sie entstehen. Während der letzten 10 Jahre sind die Grünen dann politisch über mich hinweggewandert. Als überzeugter Pazifist, Bürgerrechtler und Umweltschützer wählte ich mich 1990 eher am konservativen Flügel. In den letzten Jahren musste ich mir öfter anhören, ein Fundi zu sein. Jedenfalls ist mir wichtig, den Menschen die Wahrheit zu sagen. Taktik gehört für mich zum Fußballspielen, aber nicht zur Politik.



Kontakt:  
Bernd Leisten  
Tel.: 02403/519647  
Mobil: 0179/3219389  
bernd.leisten@t-online.de



# Ihre Mitwirkungsrechte!

## Kommunalpolitik - Rechte und Mitwirkungsmöglichkeiten von Einwohnern

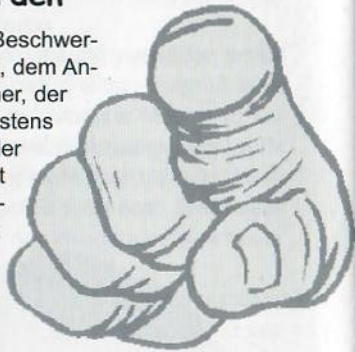
Abgesehen von den Einflussmöglichkeiten über das Wahlrecht und die Mitarbeit in politischen Parteien bietet die Gemeindeordnung (GO) weitere Möglichkeiten an. Mit der Kommunalverfassungsreform in NRW von 1994 wurden die Rechte und Mitwirkungsmöglichkeiten von Einwohnern und Bürgern gegenüber den Gemeinden erheblich gestärkt.

Die Gemeindeordnung unterscheidet zwischen Einwohnern (alle, die in der Gemeinde wohnen) und Bürgern, die zusätzlich wahlberechtigt sind (§ 21 GO).

Ein wichtiges Recht für alle Einwohner ist die Unterrichtungspflicht (§23 GO). Der Rat ist verpflichtet, die Einwohner über bedeutende Vorhaben der Gemeinde frühzeitig und vollständig zu unterrichten. Die Unterrichtung muss so vorgenommen werden, dass die Einwohner Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung erhalten (z.B. Einwohnerversammlungen)

### Anregungen und Beschwerden

Jeder Einwohner hat das Recht, sich mit Anregungen und Beschwerden (§24 GO) an den Rat zu wenden. Der Rat ist verpflichtet, dem Antragsteller zu antworten. Darüber hinaus kann jeder Einwohner, der seit mindestens 3 Monaten in der Gemeinde wohnt und mindestens 14 Jahre alt ist, einen Einwohnerantrag stellen. Hiermit kann der Rat gezwungen werden, über eine bestimmte Angelegenheit zu beraten und zu entscheiden. Ein Einwohnerantrag in Roetgen müsste von mindestens 5% der Einwohner unterzeichnet sein. Unverzüglich nach Antragseingang muss der Rat über zulässige Anträge beraten und spätestens nach 4 Monaten zu einer Entscheidung gelangen. Der Antragsteller hat im Rat ein Rederecht. Die Verwaltung muss den Einwohnern bei der Einleitung eines Einwohnerantrages behilflich sein.



### Bürgerbegehren und Bürgerbescheid

Ein machtvolleres Mittel demokratischer Kontrolle ist der Volksentscheid. Die Möglichkeit der direkten politischen Entscheidung durch die Bürger bieten auf kommunaler Ebene Bürgerbegehren und Bürgerentscheid. Absatz 1 des §26 der Gemeindeordnung NRW lautet: "Die Bürger können beantragen (Bürgerbegehren), dass sie an Stelle des Rates über ein Angelegenheit der Gemeinde selbst entscheiden (Bürgerentscheid)". Ein Bürgerbegehren muss in Gemeinden unter 10.000 Einwohnern von 10% der Bürger unterzeichnet sein. Auch hierbei muss die Verwaltung den Bürgern behilflich sein. Einschränkungen bei der Zulässigkeit von Bürgerbegehren gibt es z.B. bei der Haushaltssatzung, der inneren Organisation der Verwaltung und der Bauleitplanung. Entspricht der Rat einem zulässigem Bürgerbegehren nicht, so ist innerhalb von 3 Monaten ein Bürgerentscheid durchzuführen. Die einfache Mehrheit entscheidet über den Bürgerentscheid, sofern diese Mehrheit mindestens 20% der Bürger beträgt. Der Bürgerentscheid hat die Wirkung eines Ratsbeschlusses.

Raimund Ellenbeck

Nachzulesen bei:  
Articus / Schneider: Gemeindeordnung Nordrhein -Westfalen 37. Auflage

# Kulturkreis bittet um Spenden!

In der letzten Sitzung des Kulturkreises Roetgen, dessen Mitglied ich bin, wurde wie immer eine Rückschau und ein Blick in die Zukunft geworfen. Der Kassenbericht durfte natürlich auch nicht fehlen. Womit wir bei dem Hauptproblem waren. Kultur gibt es nun mal nicht umsonst und von den Einnahmen kann der Kulturkreis nicht leben. Das finanzielle Polster (Anschubfinanzierung der Gemeinde) des Kulturkreises ist von Jahr zu Jahr zusammengeschnitten, sodass ein Ende absehbar ist. Lösungsmöglichkeiten sind Ausgabenminimierung und Einnahmeverbesserung, deshalb wende ich mich an Sie, dass Sie den Kulturkreis durch eine Spende unterstützen. Ich bin sicher, dass sich diese Spende lohnen wird für unser kulturelles Leben in Roetgen. Sollte einmal der Kulturkreis mangels finanzieller Mittel seine Arbeit einstellen, wird es sicher viele Stimmen geben, die nach mehr kulturellen Veranstaltungen rufen werden. Um dem vorzubeugen sind Spenden unabdingbar. Die Parteien sollten mit gutem Beispiel vorangehen. Ich werde mich jedenfalls dafür stark machen, dass die Grünen auch spenden werden.

Wenn Sie spenden möchten, wenden Sie sich an Herrn Mertens in der Gemeinderverwaltung Roetgen Tel. 1862, Zimmer 11

Gerd Pagnia  
Vorsitzender der  
Fraktion





## Unsere Fraktion

### Wahlprüfungsausschuss

### Haupt-Finanz- Beschwerdeausschuss

## Mitglieder im Gemeinderat



**Silke Jüttner**  
Bundesstr. 74  
Tel.: 28 73



**Gerd Pagnia**  
Jennepeterstr. 4a  
Tel.: 49 53



**Dagmar Liehr**  
Offermannstr. 26  
Tel.: 99 06 98

### Umwelt-, Fremdenverkehrs- und Forstausschuss

### Bildungs-, Jugend-, Sozial- und Sportausschuss



**Wolfgang Quick**  
Vogelsangstr. 47  
Tel.: 45 55



**Gottfried Oster**  
Offermannstr. 26  
Tel.: 99 06 98

### Werksausschuss

## stellt sich vor

### Rechnungsprüfungsausschuss

### Wahlausschuss



**Ingrid Karst-Feilen**  
Schleebachstr. 38a  
Tel.: 513



**Christa Heners**  
Rommelweg 35  
Tel.: 13 24 56

### Bauausschuss

## Sachkundige BürgerInnen



**Nicole Blin**  
Rosentalstr. 71  
Tel.: 92 16 11



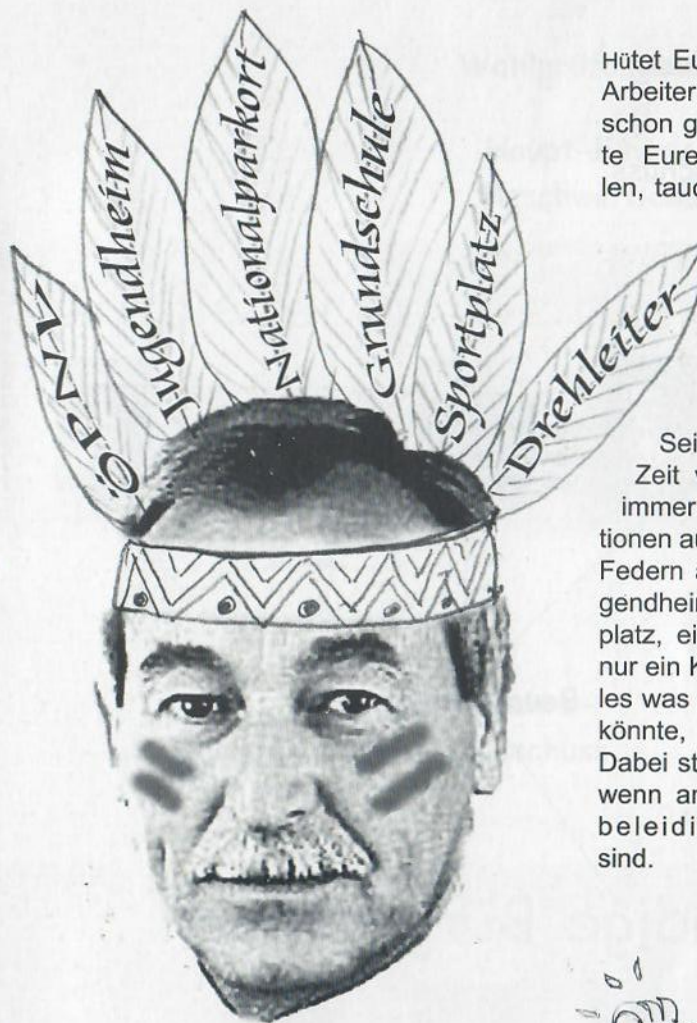
**Gudrun Meßing**  
Wilhelmstr. 76  
Tel.: 99 05 45



**Claudia Ellenbeck**  
Offermannstr. 6  
Tel.: 39 61



## „Der sich mit fremden Federn schmückt“



Hütet Euch, Ihr fleißigen politischen Arbeiter und Arbeiterinnen! Wenn Ihr schon glaubt, Ihr könntet die Früchte Eurer politischen Arbeit einholen, taucht er auf, .....der „**Der sich mit fremden Federn schmückt**“. Und ehe man sich versieht, steht er in aller Öffentlichkeit da und heimst die Lorbeeren ein.

Seine liebste Jagdzeit ist die Zeit vor den Wahlen. Er taucht immer wieder in diversen Publikationen auf und lässt sich mit fremden Federn ablichten. Das kann ein Jugendheim, eine Drehleiter, ein Sportplatz, eine Grundschule oder auch nur ein Kanaldeckel sein, kurzum alles was irgendwie Eindruck machen könnte, ist seine Sache. Dabei stört es ihn nicht, wenn andere beleidigt sind.

Er verweist dann darauf, dass man selber schuld ist, weil man ja besser aufpassen könnte.

Sie möchten vielleicht wissen wo man ihn finden kann?

Der „**Der sich mit fremden Federn schmückt**“ hat seinen Bau meistens im Rathaus.

